

Fortbildung „Lernbegleitender Mentor“

Übersicht der Ausbildungsebenen

1. Kurzinformation und Zielsetzung
2. Darstellung der Fortbildungsmodule
3. Transfer der Weiterbildung
4. Kosten
5. Geschäftsbedingungen
6. Anmeldung zur Weiterbildung

1. Kurzinformation und Zielsetzung

Neue Bezugsgrößen der modernen Begabungsförderung beschreiben die personenspezifische Förderung durch einen Mentor¹ für den Schüler. Im Hinblick auf die Bedeutung der begabungsrelevanten Kompetenzen erscheint es gar fragwürdig, warum bisherige Förderkonzepte fast ausschließlich an eine bessere Schul- und Lernorganisation appellieren, eine Entwicklung der stützenden Persönlichkeitskompetenzen aber übersehen. Dabei ist der Ausbau der Ressourcen zur Begabungsumsetzung entwicklungspsychologisch sehr eng an personale Bezugssysteme gebunden und übersteigt die reinen Kompetenzen des Wissenserwerbs.

Die Entwicklungen begabungsstützender Kompetenzen, die primär in der eigenen Selbstregulation und Selbstkontrolle lokalisiert sind, können eben nicht initiativ und unmittelbar vom Schüler selbst erbracht werden, sondern verlangen eine Bezugsperson, die den Reifungsprozess begleitet. Diese besondere Unterstützung kann darüber hinaus gezielt Lernstrategien vermitteln und somit die Möglichkeit zur Reattribution vorhandener Misserfolge im Klassenkontext liefern. Durch das Mentoring kann die Aufmerksamkeit unmittelbar auf den Ausbau und auf die persönlichkeitspezifische Einbindung der Begabung gelegt werden. Der Fokus der ressourcenorientierten Förderung setzt – im Vergleich zu anderen Fördermaßnahmen – immer am Potenzial und den Stärken des Schülers an.

2. Darstellung der Fortbildungsmodule

Die projektorientierte Ausbildung in mentorieller Lernbegleitung wird an der Schnittstelle zwischen konventioneller Lernpraxis und individueller Förderung ansetzen, indem sie Mentoren gezielt in den Besonderheiten qualifiziert, die für eine ressourcenorientierte Lernbegleitung notwendig sind. Die Ausbildungsinhalte ergeben sich vordergründig aus der Persönlichkeitspsychologie, dem Lerncoaching sowie der lösungs- und persönlichkeitsorientierten Beratung. Die Ausbildung umfasst zwei Module, die auf zeitlich entsprechende Präsenzphasen gelegt sind. Jede Präsenzphase beansprucht 2,5 Tage.

Modul 1: Mentorielle Lernbegleitung

Die Interventionsarbeit in der persönlichkeitsorientierten Beratung benötigt neben einer Konzept- auch eine Explorationsphase, wodurch unterstützende Maßnahmen des Mentors (z.B. prozessbegleitendes Verbalisieren und korrigierendes Feedback) den Lernprozess dynamisch halten. Eine persönlichkeitspezifische Begleitung verlangt die intraindividuelle Beziehung zum Schüler, die größtenteils in Klein-

¹ Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die Genderschreibweise verzichtet. Die Angaben vereinen die männliche und weibliche Form.

gruppenarbeit realisiert wird und in jedem thematischen Medium (z.B. Schulfach) genau diesen Potenzialwerb verankert. Die Erkundungsprozesse sind von hoher motivationaler Spannkraft getragen und bedienen das Interesse für das konkrete Fach. Diese selbstbezogenen Prozesse sind auch dafür verantwortlich, dass der Schüler effiziente Lernstrategien entwickelt und sich mit dem spezifischen Fach differenziert auseinandersetzt, was den Lern- und Leistungserfolg langfristig positiv beeinflusst. Das Begabungskonzept ist im engen Feedbackprozess zum Schüler anzusprechen und findet seine Entstehung und Entwicklung im beschreibenden Anteil der Fähigkeiten des Schülers. Im Modul sollen die Techniken und Interventionen zum Aufbau des Selbstkonzeptes und Begabungskonzeptes der Mentees vorgestellt und praxisnah erprobt werden. Dazu werden Trainingsaspekte der persönlichen Konzeptarbeit erarbeitet und in sprachlichen Kontexten ausgebaut.

Modul 2: Selbstbezug und Lernhaltung

Individuelle Begabungsprozesse zeigen sich in der Annahme von Herausforderungen, im Verfolgen selbstbestimmter Aufgabenwege und in der Aufrechterhaltung des eigenen Selbstvertrauens bei Irritationen. Dies bedeutet für die moderne Begabungsförderung, dass der Mut einer Person und die Annahme von Herausforderungen einen zentralen Bereich im Mentoren- und Coachingprozess einnehmen sollten und ihnen mit entsprechenden Trainingsaspekten zu begegnen ist. Somit benötigt jede Person, die zum Mentor wird, ein hohes Bewusstsein ihrer eigenen Kompetenzen und das Gespür über den effizienten Einsatz einzelner Kompetenzen. Aus diesem Grund richtet sich dieses Modul besonders an die persönlichen Kompetenzen der Mentoren selbst, die im Rahmen einer besonderen Intervision herausgearbeitet und im Hinblick auf die persönlichen Erfahrungen reflektiert werden sollen. Die Mentoren werden dazu angeregt, ihre bisherigen Erfahrungen und Strategien der Lernbegleitung hinsichtlich ihrer eigenen Kompetenzen zu stabilisieren, um effiziente Umsetzungsformen zum Potenzialaufbau zu nutzen.

3. Transfer der Weiterbildung

Die pädagogisch-psychologische Weiterbildung für Mentoren wird vom Deutschen Zentrum für Begabungsforschung und Begabungsförderung (DZBF) angeboten. Die Weiterbildung greift auf Lernmaterial der Persönlichkeitspsychologie, persönlichkeitszentrierten Beratung und Begabungsforschung zurück. Die Unterrichtsgestaltung wird vom DZBF frei gewählt, wobei die Ausbildung den Charakter einer fortlaufenden Supervision hat. Der Referent für die Weiterbildung ist Dr. Sebastian Renger (Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZBF).

Der vom DZBF lizenzierte Abschluss verlangt die Teilnahme an den Unterrichtsmodulen. Selbstreflexionen dienen dazu, die Theorieetappen in Selbstanteile zu überführen, um nachhaltig die eigene Person im Beratungsprozess zu etablieren. Dadurch erhält der Mentor die Möglichkeit, mit seinen Kompetenzen bewusst die Interventionsarbeit zu stabilisieren, um so Anfragen unterschiedlicher Kontexte annehmen und beraten zu können. Die Mentorenausbildung kann als Selbstcoaching der eigenen Kompetenzmuster verstanden werden, die um weitere Trainingsaspekte ergänzt werden. Potenziell interessierte Mentoren gehen damit keinen intensiven lerntheoretischen Prozess ein, sondern erfahren praxisnah die psychologischen Inhalte, mit denen sie in den mentoriellen Kontakt zum Schüler treten. Die Ausbildung richtet sich allgemein an jeden Lernbegleiter am Schüler.

4. Kosten

Leistungsbeschreibung
2 Module à 2,5 Tage (Tag 1: 15.00-18.00 Uhr, Tag 2: 09.00-18.00 Uhr, Tag 3: 09.00-15.00 Uhr)
Lernmaterial
Zertifikat
Gesamtpreis: 600,00 Euro

Die Anzahl der Teilnehmenden ist auf 10 Personen beschränkt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 7 Personen. Persönliche Anfragen zur Teilnahme und die von Bildungseinrichtungen können direkt an das DZBF gerichtet werden. Eine Terminierung zur Durchführung erfolgt im Anschluss. Ebenso können die Präsenzphasen bundesweit auch schul- und einrichtungsintern stattfinden.

5. Geschäftsbedingungen

Kursaufbau: Die Weiterbildung greift auf Lernmaterial aus der Persönlichkeitspsychologie, persönlichkeitszentrierten Beratung und Begabungsforschung zurück. Die Unterrichtsgestaltung wird vom DZBF frei gewählt, wobei die Ausbildung den Charakter einer fortlaufenden Supervision hat.

Zertifikat: Die Teilnehmenden erhalten nach erfolgreicher Teilnahme ein Zertifikat des Deutschen Zentrums für Begabungsforschung und Begabungsförderung mit dem Titel: „Lernbegleitender Mentor“. Voraussetzung dafür ist die regelmäßige Teilnahme.

Gerichtsstand ist Bad Oeynhausen.